

Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen

AG 1 Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements

Ein Anliegen der Arbeitsgruppe ist die optimale Förderung von Engagement durch entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen. Daneben ist die Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen für Engagementförderung ein weiterer grundlegender Arbeitsschwerpunkt.

2013 hat sich die Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von bürgerschaftlichem Engagement, der Infrastruktur- und Organisationsentwicklung sowie mit dem SEPA-Lastschriftverfahren befasst. Zu letzterem Thema veranstalteten die AWW – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung und das BBE am 04. November die Fachveranstaltung »SEPA-Lastschriftverfahren - Handlungserfordernisse für Vereine«. Anlässlich des Befunds, dass eine Reform des Zuwendungsrechts in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten ist, gab es zwischen den Sprechern und Betreuern der Arbeitsgruppe Gespräche über eine mögliche Neupositionierung der Arbeitsgruppenagenda. Darüber hinaus befasste sich die Arbeitsgruppe mit der sozialen Verantwortung von Unternehmen sowie mit den engagementpolitischen Empfehlungen des BBE zur Bundestagswahl 2013.

2014 wird die Arbeitsgruppe u.a. die Planung einer Tagung mit den Landesnetzwerken zu Fragen der Infrastrukturförderung für bürgerschaftliches Engagement aufnehmen.

AG 2 Bildung und Qualifizierung

In 2013 hat sich die Arbeitsgruppe mit dem Bereich des informellen Lernens im Sport und den Zusammenhang mit dem Deutschen Qualifikationsrahmen befasst. Zudem wurde das Thema „Kommunale Bildungslandschaften“ mit Blick auf die Zivilgesellschaft, insbesondere der Kulturellen Bildung, vertieft. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Kooperation von Schulen und Unternehmen.

Die Öffnung formaler Bildungsinstitutionen für das bürgerschaftliche Engagement wie Kita, Schule und Universität sind Schwerpunkte dieser Arbeitsgruppe. Zudem gehört die Qualifizierung Engagierter zum Inhalt der AG, wobei der Schwerpunkt hierbei auf den Kompetenzerwerb durch bürgerschaftliches Engagement liegt.

Die Agenda der Arbeitsgruppe für die nächsten drei Jahre umfasst die Kernfelder Kompetenzerwerb im bürgerschaftlichen Engagement, Öffnung formaler Bildungsinstitutionen, Rolle der »multifunktionalen Medien« zur Förderung des Engagements und der Bildungsprozesse sowie Lokale Bildungslandschaften. Die Planung der 3. Tagung »KiTa und Bürgerschaftliches Engagement«, die am 1. und 2. April 2014 in Nürnberg in Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern stattfinden wird, wurde fortgeführt. Ein Schwerpunkt 2014 wird die Vorbereitung und Durch-

führung eines bundesweiten Kongresses zum Thema „Schule der Bürgergesellschaft – Bürgerschaftliche Perspektiven für moderne Bildung und gute Schulen“ sein, weil im gleichnamigen Buch, das im September erschienen ist und von Birger Hartnuss, Reinhild Hugenroth und Thomas Kegel herausgegeben wurde, die Debatte der letzten Jahre zum Thema zusammengefasst wurde.

Im Themenbereich Qualifizierung wurde eine Zusammenarbeit mit einem österreichischen Erwachsenenbildungsnetzwerk angeregt. Ein Austausch zum Thema „Freiwilligendienste als Lerndienste“ ist mit der Arbeitsgruppe „Freiwilligendienste“ geplant, eventuell in einer gemeinsamen Sitzung. Für 2015 wird ein Kongress zum Thema kommunale Bildungslandschaften angedacht.

AG 3 Freiwilligendienste

Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für nationale wie internationale Freiwilligendienste als besondere Form des Bürgerschaftlichen Engagements und als Lerndienste zu verbessern. Mitglieder und Teilnehmer sind VertreterInnen aus Bundes- und Länderministerien und von Trägerverbänden der unterschiedlichen Freiwilligendienste. Die AG befasst sich derzeit mit der Sicherstellung der Qualifizierung/Bildung durch Freiwilligendienste bei allen Altersgruppen, mit der Öffnung der Freiwilligendienste für Personengruppen, die bisher nicht /nur wenig erreicht wurden, mit dem Verhältnis von Zivilgesellschaft und Staat bei der Ausgestaltung, mit Fragen der Arbeitsmarktneutralität, der Qualitätssicherung und der Anerkennungskultur.

Am 07.03.2013 fand die Tagung »Zivil.Gesellschaft.Staat - Freiwilligendienste zwischen staatlicher Steuerung und zivilgesellschaftlicher Gestaltung« in der Landesvertretung von Baden-Württemberg statt, die gemeinsam von der AG 3 und dem BAK-FSJ durchgeführt wurde. Ankerpunkt der Veranstaltung war das Grundsatzreferat von Prof. Thomas Olk zum Thema „Zivilgesellschaftliche Organisation und öffentliche Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste - eine Zukunftsvision“. Die Dokumentation der Tagung wird im Rahmen eines Fachbuchs erfolgen, das 2014 erscheint. Am 16. Mai 2013 war die AG 3 auf Einladung von Ute Kumpf, MdB zu Gast im Bundestag und diskutierte mit VertreterInnen aller Fraktionen die Weiterentwicklung der Freiwilligendienste. In der Sitzung am 22. Oktober 2013 bei Generali in Köln stand die Frage im Mittelpunkt, ob und warum es spezielle Freiwilligendienste für Jugendliche mit ‚besonderem Förderbedarf‘ geben sollte. Anlass dazu war die Tatsache, dass nur eine beschränkte Anzahl von Freiwilligen an den aktuellen Projekten teilnehmen und die Träger nicht nur einen erheblichen Verwaltungsaufwand beklagen, sondern auch den Sinn solcher Sonderprogramme für ‚Benachteiligte‘ hinterfragen.

2014 will die AG 3 neben ‚Arbeitsmarktneutralität‘, der laufenden Evaluierung von BFDS und JFD, der Doppelrolle des BAFzA, der Gestaltung der pädagogischen Begleitung aller Altersgruppen‘ auch das Thema „informelles und nonformales Lernen“ als einen besonderen Aspekt von Freiwilligendiensten aufgreifen. Gemeinsam mit der AG 2 Bildung des BBE wird eine Tagung zu dieser Thematik avisiert.

AG 4 Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft

Die Arbeitsgruppe bearbeitet die Rahmenbedingungen der lokalen Bürgergesellschaft, die Möglichkeiten demokratischer Teilhabe und das Empowerment engagementferner Bevölkerungsgruppen. Sie tauscht sich über Erfahrungen lokaler Engagementförderung und Partizipationsstrukturen aus, beleuchtet diese vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Herausforderungen und entwickelt zentrale Thesen und Bedingungen für das Gelingen einer nachhaltigen Engagement- und Beteiligungskultur vor Ort.

2013 hat sich die Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig mit der Frage auseinandergesetzt, wie kommunale Organe zum Thema Beteiligung stehen und wie sie für das Thema gewonnen werden können. In diesem Rahmen wurde der Frage nachgegangen, welche Indikatoren es für gelingende Beteiligung innerhalb kommunaler Organe gibt, aber auch inwieweit etablierte Strukturen Bestand haben. Perspektivisch soll dazu ein Papier entwickelt werden, das ggfs. in einer Fachtagung zusammen mit Kommunalvertretern diskutiert werden soll. Zielsetzung der Fachtagung ist auch, Kommunalvertreter für die Mitarbeit in der AG 4 2014 zu gewinnen.

Außerdem hat sich die AG im Rahmen des Projekts „Gewinnung von Vereinsvorständen“ intensiv mit dem Thema „Vereinsarbeit“ auseinandergesetzt und die Erkenntnisse in einem Papier zu Handlungsempfehlungen für Vereine sowie Kommunen zusammengefasst. Dieses Papier soll in 2014 über verschiedene Multiplikatoren gestreut und mit verschiedenen Akteuren diskutiert werden.

Als Schwerpunkte für 2014 sind vorgesehen:

- Wie sind Beteiligungs- und Engagementkonzepte in Kommunen nachhaltig umgesetzt worden? Was ist aus „Modellprojekten“ zur Förderung von Beteiligung und Engagement geworden? Was können andere Kommunen daraus für eine nachhaltige Sicherung lernen?
- Wo gibt es eigene kommunale Stellen für die Förderung von Beteiligung und Engagement, welche Bedingungen sind für deren Wirksamkeit notwendig? Auch hier sollen Kriterien für andere Kommunen herausgearbeitet werden. Für 2014 ist ein Workshop geplant, auf dem die bestehenden Erfahrungen zusammen getragen und mit interessierten Kommunen diskutiert werden sollen.
- Ein weiterer bedeutender Faktor stellt die „Haltung“ und die bestehenden Kommunikationsformen der verschiedenen Beteiligten und Verantwortlichen in einer Kommune zur Umsetzung von Beteiligung und Engagement dar. Beginnend auf dem Treffen der AG am 6.12.2013 soll dieses Thema in 2014 vertieft und in seinen Konsequenzen für die Gestaltung einer nachhaltigen Beteiligungs- und Engagementkultur in Kommunen bearbeitet werden.

AG 5 Migration und Teilhabe

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Fragestellungen rund um das Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund wie der Stärkung von Migrantenorganisationen als Träger bürgerschaftlichen

Engagements, der interkulturellen Öffnung, des Engagements von Flüchtlingen und der Vernetzung von Migrantenorganisationen. Sie ist zudem zugangsoffener Ort auch für Migrantenorganisationen, um sich jenseits der Fachtagungen im BBE zu vernetzen.

In 2013 hat sich die AG unter anderem mit der Vorbereitung der Tagung „Migrantenorganisationen im Spiegel der Generationen“ befasst, die am 09./10. November in Dortmund stattfand und in 2014 als Dokumentation erscheinen wird. Für das kommende Jahr ist eine Befassung mit verschiedenen Themenbereichen geplant: Im Februar 2014 wird sich die AG mit dem „Engagement von Migrantinnen und Migranten im Rahmen von Bürgerbeteiligung“ beschäftigen. Für Mai 2014 ist ein Fachforum

zum Thema „Unternehmen.Arbeit.Engagement.“ im Rhein-Main-Gebiet geplant, das auch für Nicht-Mitglieder der AG offen ist. Dabei soll der Aspekt des Engagements von, mit und in Unternehmen im Bereich Migration und Teilhabe erörtert sowie das Engagement von Seiten der Gewerkschaften und Betriebsräte berücksichtigt werden. Im November 2014 steht horizontale Antidiskriminierungspolitik im Engagementbereich auf der Agenda. Zudem wird in 2014 eine weitere MO-Tagung für das Jahr 2015 vorbereitet.

AG 6: Kommunikation

Die AG Kommunikation begleitet und berät das BBE in seiner Außendarstellung zu Fragen der Ansprache und dem kommunikativen Auftritt, zu seinen Veranstaltungsformaten in Vernetzung mit seinen Mitgliedern und zu Chancen und Möglichkeiten der Aktivierung des freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements. Darüber hinaus bietet diese AG ein Forum zum fachlichen Austausch zu medialen Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation sowie zu aktuellen Praxiserfordernissen der Medienarbeit im Dritten Sektor.

Im Rahmen der konzeptionellen Begleitung der Aktionswoche hat sich die Arbeitsgruppe 2013 an der Konzeption der drei Thementage Partizipation und Bürgerbeteiligung, Infrastrukturentwicklung und Unternehmensengagement-Partnerschaften beteiligt. Darüber wurde ein eigens geschaffenes Format, das sog. „Hintergrundgespräch“ unter dem Motto „Wie kann bürgerschaftliches Engagement im Wahlkampf punkten?“ anlässlich der Bundestagswahl 2013 durchgeführt.

Die konzeptionelle Begleitung der Aktionswoche wird auch 2014 einen Schwerpunkt der AG 6 darstellen. Dabei wird angestrebt, dass Bürgermedien (Youtuber, etc.) stärker in die Reportage der lokalen Aktivitäten einbezogen werden. Im Nachgang zur Aktionswoche 2014, die zugleich die zehnte ihrer Art sein wird, ist erstmals ein weiteres neues Format in der Entwicklung bei der AG 6: ein Medien-Festival, das die gelungensten Medien-Beiträge aus der Aktionswoche im Sinne eines „Best of...“ in vier unterschiedlichen Mediensparten vorstellt. Als geeigneter Termin wird der Vorabend der jährlichen Mitgliederversammlung diskutiert, der bislang als sog. „Empfang“ des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement durchgeführt wurde. Das Medien-Festival könnte als Fachevent für Medien-Vertreter/innen und Mitglieder vorab die besten vier Beiträge (nach Vorauswahl durch eine

Jury) live präsentieren. Insbesondere die schwierige Situation der Printmedien soll in der AG 6 diskutiert und verfolgt werden.

Für das Arbeitsjahr 2014 der AG 6 sind darüber hinaus zwei Hintergrundgespräche geplant, die auch audiovisuell aufbereitet werden. Der Aufbau einer virtuellen Akademie für Medien zum und im bürgerschaftlichen Engagement soll im Jahr 2014 weiter konzipiert und in Kooperation mit AG-Mitgliedern wie dem Bundesverband der Anzeigenblätter vorangebracht werden. Die Veranstaltungen der Medienakademie sollen virtuell gestaltet sein und Medienvertretern engagementpolitische Zusammenhänge vermitteln, sodass vielfältige Möglichkeiten einer fach- aber auch mediengerechten Berichterstattung erarbeitet und für Mitglieder und Interessierte des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement erarbeitet und vorgestellt werden können.

AG 7: Sozialstaat

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Stärkung der Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern beim Umbau des Sozialstaats. Immer deutlicher wird eine Entwicklung des Sozialstaates hin zu Strukturen des „Welfare-Mixes“. Diese Entwicklung bedarf einer kritischen Begleitung aus Sicht des Engagements und eines Eigensinns. Die AG setzt sich dafür ein, die Beiträge des Bürgerschaftlichen Engagements für die Qualität von Sozialpolitik und soziale Dienste zu identifizieren und Abstand zu gewinnen zu einem instrumentellen Zugriff auf das Engagement als „Ressource“.

So soll die Gestaltung des Sozialen verstärkt als eine kooperative Aufgabe von Bürgerinnen und Bürgern, von gesellschaftlichen Organisationen, Wirtschaftsunternehmen und Staat konzipiert werden. Die Aufgabe des Sozialstaates wird künftig noch viel stärker darin bestehen müssen, als „ermöglicher Staat“ die Rahmenbedingungen für mehr Bürgerengagement, für Netzwerke, für engagementfördernde Infrastruktur, für selbstorganisierte Zusammenschlüsse und für solidarisch sorgende Gemeinschaften in Stadtteilen und Ortschaften zu verbessern und auszubauen.

Schwerpunkte der AG liegen in den Bereichen „Welfare-Mix“ und Engagement (viele Jahre mit dem Akzent auf Pflege und Engagement), Erwerbsarbeit und Engagement, Engagement und Monetarisierung und Rechtsfragen des Engagements im Sozialstaat.

In 2013 hat sich die AG unter anderem mit der Erstellung eines Papiers zum „Zusammenwirken von bürgerschaftlichem Engagement, Kommune und Betrieb“ beschäftigt. Daneben standen die Themen Förderbedarfe und Fördermöglichkeiten für zeitintensive Engagementformen, Präventionsgesetz und Ehrenamt sowie die rentenrechtliche Anerkennung von Zeiten ehrenamtlichen Engagements auf der Tagesordnung. Zum Thema Prävention und Pflege befindet sich ein Impulspapier in Vorbereitung welches nach Fertigstellung veröffentlicht wird.

Im kommenden Jahr will die AG folgende Themen aufgreifen:

- Monetarisierung vor dem Hintergrund von Arbeitslosigkeit und Hartz4
- Engagement in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
- Präventionsgesetz und Weiterentwicklung der Förderstrukturen

AG 8: Demografischer Wandel

Die Arbeitsgruppe nimmt die Auswirkungen des demografischen Wandels für das bürgerschaftliche Engagement in seiner ganzen Breite in den Blick und entwickelt anhand bestehender Erfahrungen Handlungsstrategien für die unterschiedlichen Akteure und Felder im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements.

2013 hat die Arbeitsgruppe ein Diskussionspapier zur Rolle des Bürgerschaftlichen Engagements im demografischen Wandel erarbeitet. Für die vertiefende Bearbeitung des Papiers wurde ein Workshop vorbereitet, zu dem die SprecherInnen aller BBE-Arbeitsgruppen am 15. November nach Köln zum Generali Zukunftsfonds, strategischer Partner des diesjährigen BBE-Schwerpunktthemas »Bür-

gerschaftliches Engagement im Demografischen Wandel«, eingeladen wurden. Für die Keynote konnte der geschäftsführende Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, Dr. Reiner Klingholz, gewonnen werden. Der Workshop musste aufgrund des geringen Teilnahmestandes (insbesondere, weil es aus der AG 5 keine Teilnahmemöglichkeiten gab) kurzfristig verlegt werden und soll nun in der 2. Februarhälfte 2014 stattfinden.

AG 9 Engagement und Partizipation in Europa

Die Arbeitsgruppe besteht seit 2010 als Arbeitsgruppe des BBE und hat sich im Februar 2013 für die zweite Amtsdauer konstituiert. Ziele und Aufgaben der Arbeitsgruppe sind die Informationsvermittlung, die Förderung von Kooperation und Vernetzung deutscher Akteurinnen und Akteure zu europäischen Themen und auf europäischer Ebene sowie die Stärkung der Vertretung des BBE auf EU- und Europarats-Ebene. Weitere Aufgaben sind die Begleitung der Europäischen Jahre, die Auswertung und Analyse europabezogener Vergleichsforschung im Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation sowie die Unterstützung von Entwicklungen hin zu einer partizipativen Demokratie.

Die AG hat sich seit 2011 im Rahmen des Themas partizipativer Demokratie auf europäischer Ebene umfassend mit Artikel 11 des Lissabon-Vertrags beschäftigt. Dazu wurde eine eigene AG innerhalb der AG 9 eingerichtet, die eigene Vorschläge für die Umsetzung von Artikel 11, Absatz 1-3 erarbeitet hat. Im November 2012 wurde ein Workshop mit Fachvertretern europäischer Institutionen (u.a. EWSA, Europ. Institut für Rechtspolitik, Kontaktstelle Deutschland „Bürgerinnen und Bürger für Europa“) durchgeführt. Im September 2013 wurde die Dokumentation fertiggestellt und an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verschickt. Die Diskussion soll auf europäischer Ebene weitergeführt

werden. Die AG 9 hat sich zudem mit Absatz 4, Artikel 11 des Lissabon-Vertrags beschäftigt, der die europäische Bürgerinitiative regelt.

Die AG 9 begleitete und diskutierte die Aktivitäten im europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013. Die wechselseitige Mitgliedschaft des BBE mit der Europäischen Bewegung und Europäischen Union wird die Auseinandersetzung mit weiteren europäischen Themen in Zukunft noch verstärken. Am 05. November fand zu diesem Thema ein Stakeholder-Forum statt. Ein weiteres zentrales Thema der AG 9 ist auch das Potential der EU-Bildungsprogramme für eine europäische Bürgerschaft. Im Rahmen eines Workshops am 12. November in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin in Kooperation mit der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB) wurde kritisch hinterfragt, ob die Programme das Ziel der Förderung einer europäischen Bürgerschaft und insbesondere die Partizipation an Entscheidungsprozessen der EU wirksam befördern.

Im Oktober 2013 begann sich die AG mit den Europa-Wahlen 2014 zu beschäftigen; dies wird auch im kommenden Jahr einen Schwerpunkt der Arbeit der AG darstellen, insbesondere was die zu erwartende europakritische Auseinandersetzung mit populistischen und rechtskonservativen Kreisen angeht. Zudem wird die AG sich verstärkt mit dem Thema des freiwilligen Engagements für Europa befassen.

AG 10: Zivilgesellschaftsforschung

Die neu gegründete Arbeitsgruppe hat sich in diesem Jahr konstituiert und thematisiert unter dem Titel Zivilgesellschaftsforschung den weiteren Rahmen von Engagement – Entwicklungsbedingungen für Zivilität und aktive Bürgerschaftlichkeit. Dabei stellt die Arbeitsgruppe den wissenschaftlichen Austausch ins Zentrum ihrer Arbeit und bringt die Vernetzung zwischen Wissenschaftsfeldern voran. Darüber hinaus wird sie den Austausch zwischen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Akteuren vorantreiben. Insoweit stellt die Arbeitsgruppe auch eine Querschnitts-AG dar, die unter Forschungsaspekten die Themen andere Arbeitsgruppen aufgreifen kann.

Neben der Entwicklung des Selbstverständnisses der Arbeitsgruppe wurde 2013 u.a. der erste Engagementbericht der Bundesregierung diskutiert. Zum anderen wurde die Expertise von Ansgar Klein und Lilian Schwalb zur Absteckung des Forschungsfeldes unter der Frage diskutiert, wie daraus konkrete Forschungsvorhaben und eine Forschungsagenda abgeleitet werden können. Darüber hinaus wurden weitere Studien und laufende Projekte vorgestellt und diskutiert.

Den inhaltlichen Auftakt der drei Sitzungen 2014 bildet eine Sitzung im Februar, bei der ausgehend von einem Impuls durch Prof. Dr. Claus Leggewie das Verhältnis zwischen Politik und Wissenschaft diskutiert wird. Dazu wird auch ein Vertreter der Bundesregierung (BMBF) eingeladen.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Michaelkirchstr. 17–18 | 10179 Berlin

Tel: (0 30) 6 29 80-110 | Fax: (0 30) 6 29 80-151 |

E-Mail: info@b-b-e.de | Web: www.b-b-e.de

